



Dienstag den 19. April 1808.

(Joseph Georg Traßler.)

W i e n.

Sonntags den 10. April haben Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit den Durchlachtigsten höchsten Herrschaften kaiserl. und königl. Hoheiten im Oratorium der Hofburgpfarrkirche, unter Aufwartung des Hofstaates, der allda Vormittags um 11 Uhr abgehaltenen Palmweihe und dem Passionsamte beygewohnt. Nach diesem Kirchengange hat der Hofrath v. Klobusitzky, Gouverneur in Fiume und in dem gesammten Ungarischen Littorale, in der Eigenschaft als kaiserl. königl. wirklicher geheimer Rath, den Eid der Treue in die Hände Sr. Majestät des Kaisers abgelegt.

Am 8. dieses hatte die k. k. Orientalische Akademie die Gnade, Ihrer Majestät der Kaiserin ihre allerunterthänigsten Glückwünsche darbringen zu dürfen. Ein Zögling der Akademie trug diese ehrerbietigsten Wünsche in Türkischer Sprache vor. Sr. Majestät geruheten die Allerhöchstselben zugleich in Arabischer, Persischer und Deutscher Sprache überreichte Rede huldreichst anzunehmen, und mit der allergnädigsten Versicherung zu beantworten, daß gedachtes Institut Ihres Allerhöchsten Schutzes sich ganz gewiß versichert halten dürfe, wenn die Zöglinge den schönen Beyspielen eifrig nachfolgten, welche Sie an so vielen, aus dieser Akademie hervorgegangenen, ausgezeichneten Männ.



Männern vor Augen hätten, und eben dadurch den bereits gegründeten Ruhm dieser Anstalt zu erhalten, und zu erhöhen nicht aufhören würden.

Er. k. k. Majestät haben dem bey der vormahligen k. k. Studien- und Stiftungen-Hauptkasse als Obereinnehmer, und bey dem an die Stelle dieser Hauptkasse in Wirksamkeit tretenden N. D. Provinzial-Zahlamte angestellten Zahlmeister, Joseph Rupka, zum Beweise der größten Zufriedenheit mit seiner bisherigen ausgezeichneten Dienstleistung, den k. k. Rathstitel Taxfrey allergnädigst zu verleihen geruhet.

Er. k. k. Majestät haben den Oberpostamtsverwalter, Johann Bapt. Högler, zu Salzburg, in Rücksicht seiner bey Einführung der neuen Postanstalt dort Landes bewiesenen Thätigkeit, den Titel eines k. k. Rathes allergnädigst zu verleihen geruhet.

## Spanien.

Auf die vom 15. bis zum 19. März in Madrid und Aranjuez vorgefallenen Bewegungen, erließ der König Karl IV. folgendes königl. Dekret an den Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Don Pedro Cevallos:

Da der zerrüttete Zustand meiner Gesundheit mir nicht erlaubt, die schwere Last der Regierung meines

Königreichs länger zu tragen; und da ich, um meine Gesundheit herzustellen, nöthig habe, in einem gemäßigteren Klima des Privatlebens zu genießen, so habe ich, nach der reifsten Ueberlegung, mich entschlossen, meine Krone zu Gunst meines Erben, meines geliebtesten Sohnes, des Prinzen von Asturien, niederzulegen. Dem zu Folge ist mein königl. Wille, daß er als König und geborner Herr aller meiner Königreiche und Souverainetäten anerkannt, und daß ihm als solchem Gehorsam geleistet werde. Um damit dies königl. Dekret meiner freyen und ungezwungenen Abdankung genau und schuldigermassen befolgt werde, sollt ihr es dem königl. Rath und allen andern, denen es zu wissen gebührt, mittheilen. Aranjuez den 19. März 1808. Ich der König. — Unterscrieben; an Don Pedro Cevallos."

## Dänemark.

Aus dem Holsteinischen vom 24. März. Die in Rendsburg befindlichen Kollegien haben nunmehr den Befehl, nach Kopenhagen zurückzukehren, doch nicht eher, als bis der Truppenmarsch beendigt, und bis die königl. Leiche beygesetzt seyn wird. Das Feldkommissariat geht morgen von Kiel nach Colbing. Nach den letzten Nigaer Nachrichten waren noch immer starke Truppenabtheilungen auf dem Marsche nach Schwedisch-Finnland.

Kiel



Kiel vom 26. März. Der Französische Seecapitän, welcher die Französische Marine auf der Weser und auf der Elbe kommandirt, Herr Montcabrier, hat die verschiedenen Inseln, aus welchen das Königreich Dänemark in der Dänie besteht, durchreiset, und gemeinschaftlich mit Dänischen Offizieren alles veranstaltet, was dazu erfordert wird, das zum Einrücken in das Schwedische Gebiet bestimmte Korps Französischer und Deutscher Truppen von Dänemark nach Schweden zu bringen. Zu dem Ende sind alle Schiffe, die sich im Hafen von Kopenhagen und in der Nachbarschaft befinden, zum Ueberschiffen der Truppen nach der gegenüber liegenden Schwedischen Küste (der Provinz Schonen) in Beschlag genommen, und liegen eines neben dem andern parat. Wahrscheinlich wird diese Expedition früher ausgeführt seyn, als das Eis den Englischen Schiffen, auch wenn sie schon da wären, zu agiren oder irgend eine feste Position zu nehmen erlaubt; denn wenn gleich nicht im Grunde selbst, so ist doch an den Küsten noch überall viel Eis. In Kopenhagen sind für die Französische Armee unter dem Kommando des Prinzen von Ponte-Corvo, die Quartiere angelegt; man wird den Durchmarsch dieses Hülfekorps durch Dänemark so viel als möglich beschleunigen; auch ist festgesetzt, wie während desselben die Französische Mannschaft verpflegt werden soll.

Kiel vom 28. März. So eben erhält unsere Königin durch Estafette die traurige Nachricht, daß der unser Linienschiff Prinz Christian Friedrich kommandirende brave Kapitän Jessen, welcher am 21. dieses von Helsingör absegelte, nach einem vergeblichen fünfstündigen im Cattergat bey'm Kooller-Leuchthurm Statt gehabten Kampf, mit einer ihm weit überlegenen Englischen Macht, sich und sein Volk, getreu seinem Gelübde: „lieber zu sterben, als sich zu ergeben“, mit dem Schiffe in die Luft gesprengt habe.

Dänische Blätter liefern gegenwärtig folgendes Schreiben von dem Russischen, in Schwedisch Finnland eingedrungenen Armeekorps: Helsing v. 13. März. Die Schwedischen Truppen suchten sich bey Helsingfors zu setzen, wurden aber heute mit Verlust aus ihrer Position verdrängt, ein Theil niedergemacht, und der übrige floh nach Sweaborg. Vorgestern fiel bey Drimattila und Mörskom ein bedeutendes Treffen vor, das noch durch die entsetzlich strenge Kälte und den tiefen Schnee erschwert, aber von unseren Truppen glücklich ausgeführt ward; wir haben dabey einige hundert Mann, worunter ein Major und 3 Offiziere, zu Gefangenen gemacht, und 2 Kanonen genommen. Etwas Entscheidendes kann aber noch nicht vorgenommen werden, da wegen der Berge und des hohen Schnees, kaum



kaum 4 Mann in Fronte aufgestellt werden können, und man sich daher bloß aufs Scharmaziren einlassen mußte. Doch wird, je weiter wir vordringen, der Boden ebener, und daher möchte es bey Taiwasthus zu einer entscheidenden Schlacht kommen, wenn der Feind stehen bleibt. Nehmen wir dann die bedeutende Festung Sweaborg ein, so ist das Schicksal

von Schwedisch-Finnland entschieden, weil der Feind bey unserm schnellen Vordringen nicht Zeit hat, seine aufgebothene Landmiliz zu organisiren. In Helsingfors haben wir beträchtliche Vorräthe von Getreide, Fourage und Munizion, 25 Kanonen, worunter 5 geladene waren, und 250 Mann Gefangene vorgefunden.

### Meteorologische Beobachtungen auf der k. k. Sternwarte Krakaus.

Im Monat März ist:

Barometer Maximum = 27' 10''/9 den 27. März.

Minimum = 27' 0''/8 den 31.

Nördlicher Thermometer Maximum = — 17° 3 den 1.

Minimum = + 4° 1 den 24.

Nördlicher Hygrometer Maximum = 264 den 12.

Minimum = 140 den 29.

Abweichung des Magnets 14° 14'

April.	Barometer in Pariser Zoll u. Lin.	Außerer nördlicher Thermo. Reaum.	Innerer Thermo. Reaum.	Außerer südlicher Thermom. Reaum.	Außerer nördlicher Hygromet.	Außerer südlicher Hygro- meter.	Win- de.
11	27 4,4	× 0,6	× 4,0	× 3° 5	131	75	W.
	27 2,0	+ 2,2	× 5,0	× 3° 6	147	77	W.
	27 2,4	× 1,4	× 4,5	× 3° 7	141	74	W.
12	27 2,3	× 1,2	× 3,5	× 5° 3	307	42	NW.
	27 2,4	× 5,7	+ 9,8	+ 6° 5	312	41	W.
	27 2,5	× 4,0	+ 9,5	× 4° 0	308	43	W.
13	27 5,4	× 0,4	× 4° 0	× 0° 4	165	79	W.
	27 6,3	× 6,7	+ 4° 7	× 8,4	237	46	NW.
	27 6,1	× 4,0	+ 8° 1	× 3° 55	251	58	NW.



# Anhang zur Krakauer Zeitung N<sup>ro</sup>. 32.

## A v e r t i s s e m e n t e.

### E d i k t.

Von Seite der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird bekannt gemacht: daß die des verstorbenen Anton Korški eigenthümlichen, im ehemaligen Sandomirer Kreise, nunmehrigen Radomer Kreise gelegenen Güter Wloston, Penclawice, Szynkow und Lavnica mittelst öffentlicher am 24. Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags anzufangenden Versteigerung bei diesen k. k. Landrechten unter nachstehenden Bedingungen werden verkauft werden.

- 1.) Der Fiskalpreis der gedachten Güter wird auf 455,714 fl. poln. und zwar in Golde, jeden Dukaten zu 18 fl. poln. gerechnet, festgesetzt.
- 2.) Der Kauflustige wird zur Sicherheit der Lizitations-Akte den zehnten Theil des Werthes in Golde bei der zur Lizitation ernannten Kommission als Kneigeld erlegen.
- 3.) Der Käufer der Güter wird binnen 14 Tagen nach genehmigter Lizitation die Hälfte des versteigerungsweise angebotenen Kauffschillings in Golde aus Gerichts-Depositem für die Masse des verstorbenen Anton Korški abführen, die andere Hälfte aber wird er ebenfalls in Golde auf diesen Gütern für dieselbe Masse sicherstellen können; der

Schulden und zwar gegen Rückzahlung von dem abgeführten Kauffschillinge, auf diesen Gütern belassen. Käufer wird aber blos diejenigen, deren Auszahlung die Gläubiger vor dem etwa bedungenen Aufkündigungs-Termin nicht annehmen wollten.

- 4.) Für den Fall, daß der Käufer die Bedingungen nicht erfüllen sollte, wird nicht nur eine neue Lizitation auf seine Gefahr publizirt, sondern auch der Käufer verbunden seyn, wenn diese Güter bey der künftigen Lizitation für einen geringeren Kauffschilling verkauft werden sollten, allen Schaden zu ersetzen. Uebrigens werden
- 5.) Alle Gläubiger, welche auf diesen zu veräußernden Gütern ein sächliches Recht haben, ermahnet: daß sie bei der Lizitation ihre Gerechtsamen anmelden; widrigen Falls werden sie ihre Befriedigung nicht mehr auf den Gütern selbst, sondern an dem Kauffschillinge nachzusuchen haben.

Krakau den 29. Hornung 1808.

Joseph von Mikorowicz.  
Kannamiller.  
Montolski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte.

Eläner. 3  
Kreiß



## Kreisschreiben

vom kaiserl. königlichen galizischen Landesgubernium.

Erneuerung der in Rücksicht der Deserteurs-Anhaltung und Verhehlung bestehenden Vorschriften.

Damit der Desertion des Militärs nach Möglichkeit vorgebauet werde, und niemand sich mit der Unwissenheit der wegen Anhaltung und Auslieferung, oder Verhehlung der Militär-Ausreißer bestehenden Gesetze und Vorschriften entschuldigen könne, haben Seine Majestät mittelst herabgelangten höchsten Hofkanzlen-Dekrets vom 22. v. M. anzuordnen geruhet: daß Allerhöchstdero wegen Verheimlichung und Auslieferung der Ausreißer einzeln kundgemachte Verordnung mittelst einer sie sämmtlich umfassenden Darstellung vollständig zu Jedermanns Wissenschaft zu bringen seyen.

In Gemäßheit dieser höchsten Weisung wird Folgendes bekannt gemacht:

Erstens: Hat derjenige, welcher sich der Theilnahme an der Desertion eines zum Militärkörper gehörigen Mannes, es sey durch Beredung, durch Hilfsleistung, durch Unterstand, durch Verheimlichung, durch Anlauf der Montur oder des Gewehrs, oder endlich durch was immer für eine die Desertion begünstigende Handlung wirklich schuldig macht, nach dem §. 199. und 200. des Strafgesetzbuches, nebst der Kerkerstrafe zwischen 6 Monaten und 1 Jahre auch den Ertrag eines Schadenersatzbetrags, und

zwar: wenn der Ausreißer vom Fußvolke ist, von 50 Gulden rhn. — wenn er von der Cavallerie ist, von 100 Gulden rhn. — wenn er endlich ein Fuhrwesensknecht wäre, nach dem gedruckten Kreisschreiben vom 13. November 1807 Zahl 46132 von 12 Gulden rhn. 30 Kr. zu befahren.

Zweitens: Hat sich Jedermann angelegen seyn zu lassen, die Deserteurs, als welche eben so gut mehrere in Gestalt eines Commando's — jedoch ohne Oberoffizier, Marschroute, und authentischer Legitimation — ziehende Kriegsleute, wie die einzeln ohne Ordre, Paß oder Abschied betretenen Soldaten anzusehen sind, nach dem Deserteurs-Verhehlungs-Patent vom 23. May 1775 ohne Weiterem anzuhalten, an das nächste Militär-Commando wohlverwahrt abzuführen, und dem commandirenden Offizier gegen den gewöhnlichen Uebergabsschein auszuliefern.

Sollte dieses dem einzelnen Apprehendenten, oder den Gerichten derjenigen Ortschaften, wo die Deserteurs betreten und aufgebracht worden, zu beschwerlich fallen: so hat die Einlieferung und Abgabe der Militär-Ausreißer durch die Grundobrigkeit zu geschehen, welche dießfalls verantwortlich ist.

Drittens: Wird für jeden eingelieferten Deserteur von der Infanterie, oder auch von einem Cavalleristen ohne Pferd die gesetzliche Belohnung oder Taglia mit 24 Gulden rhn. für einen noch mit dem Pferde versehenen Reiter aber mit 40 Gulden rhn., endlich für einen Fuhrwesensknecht mit 6 Gulden rhn. dem Einlieferer immer anaufgehalten, und in dem bisher gewöhnlichen Wege ver-



abfolgt werden; jedoch versteht es sich von selbst, daß die Taglia die Entschädigung für alle Kosten in sich faßt, welche bis zur wirklichen Auslieferung des Flüchtling an das Militär anwachsen können; massen diese besonders nicht vergütet werden. Endlich

• Viertens wird zur Beruhigung der Apprehendenden die in dem vorstehend angezogenen Patent enthaltene Begünstigung wiederholt bekannt gemacht, daß ein durch seine Civilparthey eingebrachter Ausreißer die Lebensstrafe nicht zu befürchten habe.

Wenn gleich die Empfindlichkeit der auf die Begünstigung der Desertion gesetzten Strafe, und der Anhaltung eines Ausreißers hervorgehende Gewinn Beweggründe genug an die Hand geben, den dießfälligen Gesetzen strenge Folge zu leisten; so versteht man sich dennoch, daß die Landesinsassen hiezu die mächtigste Aufforderung in dem Gefühl der Unterthanspflicht und der Gemeinnützigkeit finden, somit, durch reine Bürgerpflicht geleitet, zur Hintanhaltung der Desertion nach allen Kräften mitwirken werden.

Lemberg den 27. Hornung 1808.

Christian Graf von Wurmser,  
Subernial-Vizepräsident.

Ignaz Kolmanhuber, 2  
Subernial-Rath.

### Kundmachung.

Zur Besetzung einer bey dem Magistrat der Hauptstadt Lemberg erledigten Magistratsrathsstelle, mit welcher ein Gehalt von jährl. 800 fl. verbunden ist, wird der Konkurs eröffnet. Die Wittwerber haben daher ihre mit den Wahlfähigkeitsdekreten

ex utraque linea, und mit den glaubwürdigen Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche längstens bis 15. May l. J. an den Lemberger Stadtmagistrat einzusenden.

Krafsau den 8. April 1808.

### Kreisschreiben

von dem kaiserl. königl. galizischen Landesgubernium.

Daß der ausländische Sudsals-Vereschleisspreis von 2 auf 4 fl. rhn. pr. Schakfsatz erhöhet werde.

Seine k. k. Majestät haben zufolge höchsten Hofkammer-Ministerial-Dekrets vom 7. März d. J. allergnädigst zu entschließen geruhet, daß der ausländische Sudsals-Vereschleisspreis von 2 auf 4 fl. rhn. pr. Schakfsatz zu erhöhen sey.

Welche allerhöchste Entschliessung mit dem Beisatze bekannt gemacht wird, daß hiernach das von den dießfälligen Salzhandlern einzulegende, und nach Beibringung der gränzzollämtlichen Austrittsbolletten zu rückzustellende Badium künftig in 2 fl. rhn. 44 kr. bestehen, und daß der erhöhte ausländische Sudsals-Vereschleisspreis von 4 fl. rhn. pr. Schakfsatz vom 21. März 1808. seinen Anfang nehmen wird.

Lemberg den 15. März 1808.

Christian Graf von Wurmser, 1  
Subernial-Vizepräsident.

Karl von Fiedenthal,  
Subernial-Rath.



### Angekommene Fremde in Krakau.

Am 11. April.

Der Herr Felix v. Pokopinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 520. kommt vom Lande.

Der Herr Kolonienbeamte Georg Sieber, wohnt in Stradom Nr. 16. kommt von Wien.

Der k. Magistratsrath Herr Joseph Singer, wohnt in Stradom Nr. 16. kommt von Wien.

Am 12. April.

Der Herr Karl v. Borkowski mit 1 Bedienten, wohnt in Stradom Nr. 16. kommt vom Lande.

Der Herr Graf Joseph v. Leduchowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 504. kommt von Wien.

Der Herr Graf Michael v. Dykanski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 504. kommt von Wien.

Am 13. April.

Der Herr Kasimir v. Duuin mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 460. kommt vom Lande.

Die Edle Frau Marianne v. Schaniawska mit 9 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 258. kommt vom Lande.

Der Herr Joseph v. Witzbicki mit 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nr. 91. kommt vom Lande.

### Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 10. April.

Die Edle Frau Euphrosine Dobzianska, 96 Jahr alt, an Schwäche, in Kasimir Nr. 50.

Dem Mehlländler Jakob Zapazinski f. L. Marianne 27 Wochen alt, am Steckathar, auf dem Sande Nr. 162.

Der Schneidermeister Mathias Joginski 33 Jahr alt, an faulen Herdenfieber, in der Stadt Nr. 55.

Dem Hausmeister Franz Gajzinski f. S. Bartholomäus, 2 Jahr alt, an Konvulsion, im St. Lazar Spital.

### Wochenmarktpreise.

	flr.	fr.
Weizen der Lemberger Korez zu	13	55
Korn der Lemberger Korez zu	13	15

**Brod, Mehl und Fleischszugungen**  
für die Zeit vom 16. bis 30. April 1808  
für die Stadt und Vorstädte  
von Krakau.

#### Brod.

	Pf.	Lth.
Semmel von schönen Weizenmehl um 1 fr.	—	6 5/8
Kornbrod vom vordersten Mehl deutschen Gebäcks um 3 fr. um 6 fr.	—	23 7/8
Kornbrod von reinem Kornmehl ohne Gerstenmehl = Zusatz um 3 fr. um 6 fr.	I	15 6/8
Gemeines Brod um 3 fr. um 6 fr.	I	21 6/7
	I	11 5/7
	I	5 6/7
	2	11 5/7

#### Mehl- und Grieswerk.

	flr.	fr.
Mundmehl das Maasfl. von 8 Quart	—	56
Semmelmehl.	—	42
Pohlmehl	—	21
Kornmehl von der schönsten Gattung	—	42 1/2
Hirsegries	—	—
Heidegries	—	—
Gerstengries	—	—
Ezentochauer Gries	—	—

#### Fleisch.

	flr.	fr.
Rindfleisch das Pfund zu	—	8
Kalbtfleisch	—	10
Schweinefleisch	—	10
Ersch	—	—
Hammelfleisch	—	8
Lammfleisch	—	—

Diese Szugung wird zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht, den Gewerbsleuten unter schwerer Ahndung aufgetragen, sich hiernach genau zu richten, und unter keinem Vorwande, solche zu übertreten, als auch das tausende Publikum hiemit aufordert, für die Feilschaften auf keine Weise mehr, als die Szugung ausweist, zu bezahlen, und jede Ueberhaltung oder Bevortheilung von Seiten des Verkaufenden oder Gewerbsmannes alsogleich dem städtischen Marktcommissär wegen dessen Bestrafung anzuzeigen.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau den 16. April 1808.

Gollmayer.

Bes.



# Besondere Beilage zu Nro. 32.

## Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staats-Güter-Veräußerungs-Kommission wird hiemit bekannt gemacht, daß in der nächsten lemberger Kontraktenzeit nachstehende im älteren Theile Galiziens gelegenen Staatsgüter mittelst öffentlicher Lizitation verkauft werden.

1. Das im Jasloer Kreis gelegene Religionsfondsgut Lubla.

Dieses Gut besteht in dem Dorfe gleichen Namens, wozu 109 Unterthanen gehören, die jährlich 2496 vierspännige Zug, und 7646 Handroboter Tage zu leisten, dann 28 fr. 39 kr. Grundzins, 33 Korez Hovsen, und 108 Stück Gespunst zu entrichten haben, die herrschaftlichen Aecker betragen . . . . . 378 Korez

die Wiesen . . . . . 63 —

die Gärten . . . . . 3 —

und die Hutwaiden . . . . . 3 —

an Waldungen sind 222 Joch 1450 Klafter vorhanden.

Die vorhandenen herrschaftlichen Gebäude bestehen in einem Brandweinhaus, 2 Wirthshäusern, 2 Mehlmühlen, einer Pächters- und Dispositors Wohnung, dann in den gewöhnlichen landartigen Mayerhofs Gebäuden.

Das Prätium fisci pr. 97050 fr. 42 4/8 kr. besteht aus dem Schätzungswerthe der Waldungen pr. 1410 fr. 15 kr. und in dem 5prozentigen Kapitale des von diesem Gute dermal einfließenden jährlichen Pachtschillinge pr. 5111 fr., davon jedoch 5 Prozent auf Unterhaltung der Gebäude abgeschlagen worden sind.

Der 4te Theil von diesem Ausrufungspreise pr. 28512 fr. muß von einem jeden Kauflustigen bei der Lizitation, die zu Lemberg am 11. May d. J. abgehalten werden wird, erlegt werden.

2. Das im Jasloer Kreise gelegene Kammeralgut Desnica.

Dieses Gut besteht aus den beiden Dörfern Desnica, und Jaworze, Darin sich in allem 82 Unterthanen befinden, die jährlich 52 Zugtage a . . . . . 30 fr. und 109 Fußtage a . . . . . 15 — zu leisten, dann an baaren Grundzins von den Rustical- und den unter sie vertheilten Dominical-Grundstücken . . . . . 209 fr. 5 6/8 kr. zu entrichten haben.

Die Propination, zu deren Ausübung ein Brandweinhaus vorhanden ist, wird nach der Verpachtung auf . . . . . 221 fr. — fr. jährlich angeschlagen.

Hiernach fällt die jährliche Gutsertragniß auf . . . . . 519 fr. 22 6/8 kr. aus, davon jedoch die Dominicalsteuer pr. . . . . 63 fr. 58 kr. dann auf Regiekosten 10 Prozent von dem Netto-Ertrag mit 51 fr. 56 2/8 kr. wieder abgeschlagen, und sohin das Verkaufs-Kapital davon zu 5 Prozent berechnet, mit Hinzurechnung des Schätzungswerthes der in 417 Joch 51 A. St. bestehenden Waldungen pr. . . . . 1517 fr. 52 4/8 kr. auf . . . . . 10866 — 42 —

angeschlagen wird, welche Summa bei der am 12. May d. J. zu Lemberg abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung pro Prätio fisci angenommen



men werden wird, und wovon der 4te Theil pr. . . 2715 fr. — fr. als Vadium von einem jeden Kauflustigen bei der Lizitation erlegt werden muß. Endlich wird

ztes. Das in Lemberg in der Großer Vorstadt ohnweit des vormalsigen Jesuiten Garten situirte Kammeral-Bräuhaus sammt der dazu gehörigen Bräugerechtigkeit und allen Gebäuden und Bräugeräthschaften, so wie es die Kammer vermahlen besitzt, und benutzt, am 16. May d. J. ebenfalls zu Lemberg mittelst öffentlicher Lizitation an den Meistbietenden verkauft werden.

Das Præmium fisci bestehet in 16057 fr. 45 fr.

Davon ebenfalls der 4te Theil pr. . . 4015 — — — als Neugeld bei der Lizitation erlegt werden muß.

Wer übrigens die Lage, Eigenschaft, und die Bestandtheile dieser Güter und Realitäten näher einzusehen wünscht, und sich nicht selbst auf Ort und Stelle durch den Augenschein davon überzeugen will, der beliebe sich in Hinsicht der sub Nr. 1. und 2. vorgekommenen Güter an die Alt-Sandeczer Kammeral-Ökonomie-Verwaltung, und in Hinsicht des Bräuhauses an die lemberger k. k. Kammeral-Ökonomie-Verwaltung oder auch an die lemberger k. k. Staatsgüter- und Salinen-Administration zu verweisen.

Die speciellen Verkaufsbedingungen werden zwar erst bei den Lizitationen selbst öffentlich bekannt gemacht werden, die hauptsächlichsten davon aber bestehen in folgenden.

a) Die erste Hälfte des Rausschillings muß binnen 4 Wochen vom Tage der dem Käufer bekannt gemachten

höchsten Bestätigung des Kaufkontrakts bezahlt werden, wobei das Vadium an Zahlungsstatt angerechnet wird, dagegen werden zur Bezahlung der zweiten Hälfte und zwar für Rausschillinge unter  $\frac{m}{20}$  fr. 6 Mo-

nate, für Rausschillinge von 20000 fr. aufwärts zweijährige, und für Rausschillinge über  $\frac{m}{100}$  fr. 3jährig-

ge Zahlungsfristen gegen volle Sicherheit, und fünfprozentigen Verzinsung des Rückstandes gestattet.

b) Die Uebergabe des Guts wird nach Bezahlung der ersten Rausschillingshälfte unaufgehalten erfolgen.

c) Die Bezahlung des Rausschillings sowohl, als des Vadiums muß entweder in baaren, oder ausschließend, nur in jenen Obligationen geleistet werden, welche für nachstehende Wechselhäuser als Gall & Comp. in Amsterdam, Oss & Sohn in Rotterdam, Gebrüder Bethmann in Frankfurt am Main, Frege in Leipzig, Dittmar in Regensburg, Werny, Ott, Escher & Comp. in Zürich, Harler & Comp. vorhin Zerleder in Bern, Marquard Benther & Comp. in Bern, J. B. Durazzo in Genua, J. Jenz in Florenz, Obwerer und Söhne in Augsburg ausgestellt sind, weil nur diese Ararialobligationen in ihrem vollen Nennwerthe, aber immer nur nach der Proportion, wie sich das Pare der Wiener Valuta gegen jene der ausländischen Darlehen verhält, an Zahlungsstatt angenommen werden.

Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Commission.  
Lemberg den 27. Febr. 1808.

Preis:



## Kundmachung.

Am unten bestimmten Tagen und Orten werden verschiedene zu den Interkalarsond gehörigen im Krakauer Kreise sich befindlichen Realitäten und Zehenden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, dann von 3 bis 6 Uhr Nachmittags mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht gelassen werden, und zwar:

In der Krakauer Kreiskanzley.  
den 10. May 1808.

1. Das Gut Branowice mase sammt einem Antheil in Naska zur Prälatur der Marienkirche in Krakau gehörig auf ein Jahr, vom 24. Juny 1808 bis dahin 1809. Der Fiskalpreis wird später bestimmt werden.

Die zu dieser Prälatur gehörigen Zehenden und Häuser auch auf 1 Jahr nämlich:

## Fiskalpreis.

- |  |               |
|--|---------------|
| 2. Das Haus in der Spitalgasse Nr. 604.  | 353 fl 15 fr. |
| 3. Das Haus in Wesoła Nr. 248.           | 250 — 30 —    |
| 4. Der Gemeindezehend von Bronowice mase | 300 — —       |
| 5. Der Gemeindezehend von Smomowice      | 100 — —       |
| 6. Der Gemeindezehend von Racowice       | 125 — —       |
| 7. Der Gemeindezehend von Masłomionca    | 120 — —       |

Den 11. May 1808.

8. Die Proszowicer Pfarre ohne Zehenden auf 1 Jahr . . . . . 300 — —

## Zehenden.

- |                                  |         |
|----------------------------------|---------|
| 9. Von der Stadt Proszowice.     | 653 — — |
| 10. Der Hofzehend von Proszowice | 196 — — |

## Fiskalpreis.

- |   |               |
|---|---------------|
| 11. Der Hof- und Gemeindezehend von Łaganow | 332 fl. = fr. |
| 12. Der Hofzehend von Szczętnik.            |               |

Die zur Nasiechowicer Pfarre gehörigen Zehenden.

- |                                    |               |
|------------------------------------|---------------|
| 13. Der Hofzehend von Nasiechowice | 168 fl. = fr. |
| 14. Der Gemeindezehend             | 193 — —       |

Die zum St. Michael Collegiat in Krakau gehörigen Zehenden.

- |   |               |
|---|---------------|
| 15. Der Gemeindezehend von bischöfl. Bronowice        | 370 fl. = fr. |
| 16. Der Zehend von Natkaniec in Bronowice bey Slomnik | 12 — 30 —     |

Die zu Alstaria Maria Negip-tiana gehörigen Zehenden.

- |  |               |
|--|---------------|
| 17. Der Hof- und Gemeindezehend v. Modlniczka                      | 201 fl. = fr. |
| 18. Der Gemeindezehend von Wzlonze zur St. Maria Magdalena gehörig | 251 — 30 —    |
| 19. Der Hof- und Gemeindezehend von Łosławowice zu St. Philippi    | 170 — —       |

Den 12. May 1808.

- |   |               |
|---|---------------|
| 20. Antheil des Guts Przegorzy zur Lechan-ten Allerheil. in Krakau gehörig, auf 3 Jahre | 392 fl. = fr. |
| 21. Der Hof- und Gemeindezehend von Przegorzy auf 1 Jahr                                | 143 — —       |



	Fiskalpreis.
22. Der Hofzehend von Ezechy . . . . .	75 fl. = fr.
23. Der Hof- und Gemeindezehend von Kie-lann. . . . .	280 — = —
24. Der Gemeindezehend von Slupow . . . . .	50 — = —
25. Das Haus Nr. 220 in Krakau. . . . .	196 — = —
26. Das zur allerheiligen Probstey gehörige Vorwerk Podskalany auf 3 Jahre . . . . .	360 — = —
27. Das Haus Nr. 211 in Krakau auf 3 Jahre . . . . .	94 — 30 —
28. Der Gemeindezehend von Zelfow . . . . .	47 — 30 —
29. Der Gemeindezehend von Wierchowice . . . . .	12 — 30 —
30. Der Gemeindezehend von Bialykoscial . . . . .	35 — = —
31. Die Pfbre Kobzimize sammt den dazu gehö-rigen Zehenden.	
32. Daczultowicer Pfarre sammt den Zehenden auf 1 Jahr . . . . .	527 — 13 —

Den 31. May 1808.

33. Pfarre Menoga sammt Zehenden.  
34. Pfarre Pobiednik sammt Zehenden.

Den 13. May 1808.

35. Die Czernichower Pfarre ohne Zehenden.

Die dahin gehörigen Zehenden.

36. Der Czernichower Hofzehend.  
37. Der Czernichower Gemeindezehend.  
38. Der adeliche Czernichower Gemeindezehend.  
39. Der Gemeindezehend von Zagazie.  
40. — — — — — Klokoczn.  
41. — — — — — Przegamia.

42. Der Gemeindezehend von Rusowice.  
43. — — — — — Wolowice.  
44. Der Wolowicer Hofzehend.  
45. — Hof- und Gemeindezehend von Kamien.  
46. Der Gemeindezehend von Oflesna.  
47. — — — — — Mirow,  
Brodla und Podlonze.  
48. Der Gemeindezehend von Sulkowa.  
49. — Hofzehend von Mirow.

Die zur Probstey der Korantisten in Krakau gehörigen Zehenden.

50. Der Slomicksaer Hofzehend.  
51. — Ciczpanowicer —  
52. — Lobzower —

Den 14. May 1808.

Die zur Krakauer Kanonie des Theodor, Solstyk gehörigen Zehenden.

- 52 1/2 Der Gemeindezehend v. Sudolck.  
52 3/4 — — — — — Pieczonogi.

In der Oskuszer Bezirks Kanzley.

den 16. May 1808.

Fiskalpreis.

53. Die Pfarren Chechlo sammt Zehenden auf 1 Jahr . . . . . 1611 fl. = fr.  
54. Die Pfarren Goleza ohne Zehenden. . . . . 225 — = —  
55. Der Hof- und Gemeindezehend von Goleza auf 1 Jahr . . . . . 362 — = —  
56. Der Hof- und Gemeindezehend von Jezuznia auf 1 Jahr . . . . . 312 — 30 —  
57. Der Hof- und Gemeindezehend von Wielkanos auf 1 Jahr . . . . . 175 — = —



Fiskalpreis.

58. Der Hof- und Gemeindegeld v. Krempa auf ein Jahr . . . 156 fl. 15 fr.  
 59. Der Hof- und Gemeindegeld v. Ruk . . . 131 — —  
 60. Der Gemeindegeld von Chobnadsa . . . 200 — —  
 61. Die Trzmannowicer Pfarr sammt Zehenden 530 — 15 fr.

In der Zarnowicer Bezirkskanzley.

den 16. May 1808.

62. Die Enstodie in Kionz wieski ohne Zehenden auf 3 Jahre . . . 250 fl. — fr.  
 63. Die Gemeindegeld von Glogowiany auf 1 Jahr . . . 205 — —  
 64. Der Hofgeld von Glogowiany auf 1 J. 50 — —

Besondere Pachtbedingungen sind: in Ansehung der Realitäten.

1. Die Erlegung eines 10 proc. Wadiums vor der Lizitation.
2. Die anticipative Entrichtung des ganzjährigen Pachtschillings, und eine 10pro. Caution de non desolando.
3. Minderjährige, Juden und moro'en Zahler, sind vor der Lizitation ausgeschlossen.

In Ansehung der Zehenden.

4. Den Zehendhulldigen Dominien und Gemeinden, wird das Vorzugsrecht eingeräumt, jedoch nur denen, welche solches durch ihre Erscheinung an abbestimmten Tagen und Orten schützen werden.

Krakau am 30. May 1808.

2

Kreis schreiben.

von dem kaiserl. königl. galizischen Landesgubernium.

Die neuen Banco-Zettel zu 10 und 500 Gulden rhn. werden in Umlauf gesetzt, und die alten von diesen Gattungen verrufen.

Mittelsst allerhöchsten Patents vom 25. Julius des vorigen Jahrs wurden die neuen Wiener-Stadt-Banco-Zettel der Gattungen zu 25, 50 und 100 fl. rhn. in Umlauf gesetzt, und zugleich bekannt gemacht:

- a) daß die im Umlauf befindlichen Banco-Zettel der Gattungen zu 25 und 100 fl. rhn. vom 1. Jan. 1808 nur noch bis zu dem letzten des Monats März 1808 im allgemeinen Verkehr, und bei allen öffentlichen Cassen, wie bisher in allen Zahlungen angenommen werden sollen;
- b) Daß diese zwey Banco-Zettel-Gattungen sodann ganz verrufen, und ohne Unterschied für inn- oder ausländische Besitzer außer Kurs gesetzt seyn; und
- c) nur noch während drey Monaten, nämlich bis letzten Junius 1808 bei allen Banco-Zettel-Cassen eingewechselt werden würden: dann
- d) daß in Ansehung der übrigen einweisen noch im Umlauf verbleibenden Banco-Zettel vom Jahre 1800 mittelst eigener Circularen die Fristen würden bekannt gemacht werden, binnen welcher ihre

re



re Einwechslung zu geschehen haben würde.

Diesemnach wird nun in Folge dieses allerhöchsten Patentcs, und eines höchsten Hofkanzler-Dekrete vom 2. März d. J. Folgendes verordnet, und bekannt gemacht.

1. Die dermal im Umlauf befindlichen Banco-Zettel vom 1. Januar 1800 der zwey Gattungen zu 10 und 500 Gulden rhn. sollen im allgemeinen Verkehre, und bei allen öffentlichen Cassen nur noch bis zu den folgenden Terminen, wie bisher angenommen werden, nämlich:

a) jene der Gattungen zu 10 Gulden rhn. bis zum letzten des Monats Julius 1808; b) jene der Gattungen zu 500 Gulden rhn. aber, welche im kleinen Verkehr weniger verbreitet sind, nur bis Ende May 1808.

2. Nach Verlauf dieser beyden Fristen, nämlich für die alten Zettel zu 500 Gulden rhn. vom 1. Junius 1808, und für die alten Zettel zu 10 Gulden rhn. vom 1. August 1808 an, sollen dieselben nicht mehr im allgemeinen Verkehre, noch bei öffentlichen Cassen angenommen werden; nur wird zur Erleichterung der Partheyen, welchen nach den obangeführten zwey Terminen allenfalls noch alte Zettel zu 10 und zu 500 Gulden rhn. in Händen verbleiben, gestattet, daß bey den Banco-Zettel-Cassen die Einwechslung der ersten, das ist: der dermaligen Banco-Zettel zu zehn Gulden rhn., noch während der Monate August, September und October 1808, jene der zweyten, das ist: der dermaligen Banco-Zettel zu fünfshundert fl. rhn. aber, nur noch während der zwey Monate Junius und Julius fortgesetzt werden dürfe.

3. Diese beiden alten Banco-Zettel-Gattungen zu 10 und 500 Gulden rhn. werden in dem Umlaufe durch neue von gleichem Nennwerthe, welche vom 1. Junius 1808 an gefertigt sind, ersetzt werden, und Jedermann wird dieselben vom 15. April d. J. an, bei allen Banco-Zettel-Cassen einwechseln können.

4. Die Muster dieser neuen Zettel zu 10 und 500 Gulden rhn. sind diesem Kreißschreiben auf blauem Pappier abgedruckt, in dem Anhange beigeflossen,

Endlich wird hiermit erinnert: daß der ganze Inhalt des obangeführten Patentcs nunmehr auch in Ansehung dieser beiden neuen Banco-Zettel-Gattungen zu 10 und 500 Gulden rhn. seine volle Wirkung haben soll; wo übrigens die Einziehung der alten Banco-Zettel zu 5 und 1000 Gulden rhn. und deren Ersatz im Umlauf durch neue, von gleichem Nennwerthe in einigen Monaten mittelst eines eigenen Kreißschreibens eingeleitet, und sand gemacht werden wird.

Lemberg den 18. März 1808.

Christian Graf von Wurmser,  
Gubernial-Vizepräsident.

Florentin Steipée,  
Gubernial-Rath,

2

# Edictum.

S. S. Cas. Reg. Majestas mediotissimi Decreti Aulici d. n. Marty a. c. editi, gratiosissime resolvere, et pro futuro statuere dignata est,

a) ut in Cas. Reg. judiciis Criminalibus Cracoviensi, Lublinensi et San-



Sandomiriensi Judices Criminales titulo Cas. Reg. Consilarii et Præsidis Judicis Criminalis gaudeant et salarium annuum quivis 1200 flr. habeat.

b) ut Assessoribus Criminalibus, titulus Consilarii criminalis conferatur, iique ratione salarii, in duas Classes dividantur, et quidem in 1<sup>m</sup> Classem cum 900 flr. et 2<sup>m</sup> Classem cum 800 flr. annue.

c) ut constituentur Secretarii in quovis Reg. Judicio Criminali unus cum Salario annuo 700 flr., qui una Expeditoris, et Registratoris munus obeundum habebit, tandem

d) ut creentur Octo Actuarii et quidem in Reg. Judicio Criminali Cracoviensi Tres, in Lublinensi Tres, et Sandomiriensi Duo, cum salario annuo 500 flr. qui præcipue ad perducendas inquisitiones, audiendos testes et ducenda Consilii Protocolla adhibendi, est etiam ad quovis alios Canellariæ labores applicandi sunt:

Cum itaque Stante hac nova Regulatione, et ad auctione varia munera vacant, proinde ex parte Cas. Reg. hujus Appell. Tribunalis Gall. Occid. omnibus et singulis notum redditur,

a) pro munere Præsidis Judicii Criminalis et Cæd. Reg. Consilarii in Cæd. Reg. Judicio Criminali Lublinensi vacante

b) pro munere Consilarii Criminalis in Cæd. Reg. Judicio Criminali Cracoviensi,

c) pro Tribus muneribus Secretarii in Cæd. Reg. Judicio Criminali

Cracoviensi, Lublinensi et Sandomiriensi et

d) pro Octo muneribus Actuarium in iisdem Cæd. Regiis Judiciis vacantibus Concursum usque ad 15. May a. c. præsentibus publicari, et concurrens volentes invitari, ut petita sua pro uno aut altero vacante munere obtinendo legatibus Requisitis adstructa, in quibus etiam de scientia linguæ Polonæ, vel eidem affinis docere tenentur immediate Cæd. Reg. huic Appell. Tribunali per præposita sibi Appell. Tribunalia in præfixo termino exhibeant.

Denique quoad concurrentes ad munus Actuarium notum redditur petita eorum studiorum Attestatis et Decretis de præstito ex Codice Criminali cum profectu Tentamine suffulta esse debere quo secus post obtentum Decretum Examen hoc suppletorie præstare illis incumbet.

Comes Sweerts Spork Præs.

Eques de Lewin Lewinski V. Præs.

Ex Cons. Caes. reg. Appell. Trib. Gall. occid. Cracoviæ  
Die 24. Martii 1808.

de Wimberg, Consiliarius.

de Piekarski, Consiliarius. 2

### K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. galizischen Landesgubernium wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: es werde in Folge einer herabgelangten  
al.



allerhöchsten Entschliekung am ersten Julius 1. J. hier zu Lemberg im Gubernial - Gebäude, und zwar Vormittags von Neun bis Zwölf, und Nachmittags von Dren bis Sechs Uhr das Koscherfleischanschlagsgefall beider Galizien mit Ausschließung der Bukowina auf ein Jahr, und zwar vom 1. November 1. J. bis dahin des künftigen Jahres 1809 versteigerungsweise an den Meistbietenden unter Vorbehalt der allerhöchsten Bestätigung überlassen, dabei zum Fisceal, oder Ausrufspreis der bisherige ganzjährige Pachtschilling von Achtmahl Hundert fünfzehn Tausend Gulden rdn. sage 815,000 flr. angenommen, und zur Versteigerung nur jene Pachtlustige zugelassen werden, welche das vorschriftsmässige Badium, oder Neugeld, das ist, Zehn von Hundert des Fisceal - oder Ausrufspreises baar zu erlegen im Stande seyn werden.

An den bisherigen Pachtbedingungen werden nur zwei Punkte abgeändert werden: nämlich

Erstens. Werden zu den patentmässigen Koscherfleischlieferungs- und Ausschrottungsverpachtungen, welche während der neuen Pachtdauer immer 14 Tage vor den Monaten November, März, und Julius mittels förmlichen Lizitationen geschehen werden, nicht blos die zur Koscherfleischerey Berechtigten, sondern auch jede andere dazu nicht berechnigte Parthen ohne Ausnahme zugelassen werden, welche die Koscherfleischlieferungskontraktverbindlichkeiten auf sich nimmt, und den Koscherfleischgefällspächter gegen allen Schaden, so aus einem Fleischmangel entstehen könnte, durch die vorschriftsmässige angemessene Caution sicher stellt. Dagegen wird den Koscher-

fleischgefällspächtern der Zutritt zur Fleischlieferung nach einm im Wege der Schlachtprobe auszumittelnden Preise nur auf den äußersten Nothfall vorbehalten werden.

Zweitens. Wird für das höchste Veracrium statt des bisherigen jährlichen Gewinnbitttheils nur eine Tantieme zu fünf von Hundert des Gewinns ausbezungen werden.

Pachtlustige haben sich daher am bestimmten Ort zur gehörigen Zeit einzufinden, wo sie alle übrigen Pachtungsbedingungen, auch ihrem ganzen Inhalt, und Umfange nach werden einsehen können.

Lemberg den 28. März 1808.

2

#### Edictal - Vorladung.

Vom Teschner k. k. Kreisamte wird der schon längere Zeit abwesende schlesische Familienjud Simon Odersfeld, von Oderberg gebürtig, zur persönlichen Erscheinung bei diesem k. k. Kreisamte binnen einem Jahre, das ist, von heute den 16. Jänner bis 15. Jänner 1809. inclusive, mit dem Beisatze vorgefordert, daß im Wbrigen seine Familien - Stelle im Teschner Kreise für erledigt erklärt, und solche einem andern mit den vorgeschriebenen Eigenschaften versehenen Juden verliehen werden wird.

Teschchen den 16. Jänner 1808

von Nechtenbach,  
Gubernial - Rath und Kreishauptmann

3